

BRÜCKE

PFARRBLATT FÜR GRAZ-ST.LEONHARD JUNI/JULI/AUGUST 2014



Wir leben in St. Leonhard

70. Jahrgang / Folge 3
Erscheinungsort: Graz, P.b.b.
Verlagspostamt 8010 Graz
GZ: 02Z032409 M

Urlaub von/ mit Gott ...

Es war einmal ...

... ein märchenhaftes Jungscharlager. In diesem Sinne erwartet euch eine spannende und magische Woche.

Seite 2

Neue Serie: Fest.tag

Mit dieser Ausgabe startet unsere Serie von Kurzbeiträgen über kirchliche Feiertage, welche die Herkunft, Bedeutung und Aktualität der Feiertage zum Inhalt hat.

Seite 3

Was uns bewegt

Gedanken zu Urlaub und Sommer und Gott! Machen wir auch Urlaub von Gott, oder nehmen wir ihn mit? Was denkt Gott über Ferien?

Seite 4-5

Pfarr-Sommerfest

Zum Sommerfest der Pfarre St. Leonhard am 29. Juni laden wir herzlich ein. Nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr gibt es Liveunterhaltung für Alt und Jung. Für Speis und Trank ist ausreichend gesorgt.

Seite 8



www.pfarreleonhard.at

Urlaub von/mit Gott

Bibelwort



Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben. (Joh 10,10)

Ein erfülltes Leben – wer wünscht sich das nicht? Was aber braucht es dazu? Eine gute materielle Ausstattung, Gesundheit, Glück in der Liebe ...?

Dies ist freilich alles bis zu einem gewissen Grad wichtig. Aber die Fülle, die Jesus uns geben will – so meine ich – ist etwas, das tiefer reicht als die momentan vorherrschenden Lebensumstände. Ein Aspekt dieser Fülle ist Freude am Leben.

Johannes zeigt das bildhaft in seinem Evangelium. Was macht Jesus als Erstes, als er sein öffentliches Wirken beginnt? Er heilt keine Kranken. Er predigt auch nicht die frohe Botschaft. Er geht auf eine Hochzeit und sorgt für genügend Wein, er sorgt für Freude. Das macht Jesus zu allererst.

Es war einmal... ein märchenhaftes Jungscharlager

27. Juli - 2. August in St. Radegund

In der letzten Juli- bzw. ersten Augustwoche findet das heurige Jungscharlager unter dem Motto „Es war einmal...“ in der Kinderlandvilla in St. Radegund statt. Wie in den vergangenen Jahren erwartet die Kinder ein hochmotiviertes Team aus unserem Pfarrverband, welches sich zum Ziel gesetzt hat, eine unvergessliche Woche zu gestalten.

Jedes Jahr gibt es ein neues Motto für das Lager. Das heurige Motto könnte man tatsächlich mit „Urlaub von /mit Gott“ übersetzen.

Wie es Tradition ist gibt es auf dem Jungscharlager jeden Morgen ein gemeinsames Gebet. Urlaub mit Gott.

Die verschiedenen Spielstationen sind dann sehr

stark von klassischen und modernen Märchen inspiriert. In diesen spielt Gott eine eher untergeordnete Rolle, Urlaub von Gott.

Ein Tischgebet vor den Mahlzeiten erinnert uns dann wieder an unseren Glauben, Urlaub mit Gott.

Auf der einen Seite wird uns Gott also die ganze Woche begleiten, auf der anderen Seite aber durch unsere Flucht in die Märchenwelt nicht immer an erster Stelle stehen. Für die Kinder wird also ein sehr kontrastreiches Programm angeboten. Wir wollen versuchen, die Grenze zwischen Märchen, Realität und Glaube verschwinden zu lassen und den Kindern so die Möglichkeit zu geben, eine Woche lang in eine Traumwelt zu reisen. Diese wird für

jedes Kind anders aussehen; wir wollen die Fantasie anregen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein spannendes, abwechslungsreiches, frohes und kreatives Lager. Wir laden alle Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren gerne dazu ein, dabei zu sein. Anmeldungen liegen in den Pfarrkanzleien des Pfarrverbandes auf. Natürlich sind auch Kinder aus anderen Pfarren sehr herzlich willkommen.

In diesem Sinne wünscht die Lagerleitung ein kräftiges „Jungschar Ahoi“.

Autoren:
Lagerleitung 2014 (Sebastian Tassotti, Daniel Schweighofer, Wolfgang Sailer-Kronlachner, Josef Promitzer)

Gabriel Bamberger
Theologe, wohnt seit Ostern im Pfarrhaus St. Leonhard

Grüß Gott!

Unterwegs sein

Wir leben in einer Welt, in der es scheinbar nichts Ruhendes, nichts Beständiges oder nichts Stehendes mehr gibt.

Alles und besonders die Menschen scheinen ständig in Bewegung zu sein. Für manche, vor allem jüngere Menschen scheint es nicht schnell genug zu gehen und für manche geht alles viel zu schnell. Manche Menschen werden sogar aus der Bahn geworfen: Burnout, Krankheiten, Depression, Drogen, Alkohol usw. Aber ohne Bewegung gäbe es Stillstand und das wäre auch fatal.

Für mich stellt sich manches Mal die Frage: Wer oder was treibt uns an? Wer oder was bestimmt das Ziel? Manches Mal kommt mir vor, dass wir nach dem eigenartigen Motto leben: „Wir wissen zwar nicht wohin, aber dafür sind

wir schneller dort!“ Aber ein solches Motto kann fatale Folgen haben.

Wohin

Wenn wir als Menschheit unterwegs sind, dann kann das Ziel nur mehr Leben, mehr Heil, mehr Liebe, mehr Gerechtigkeit und mehr Friede sein. Alle, die meinen, das Ziel unserer Wege kann nur mehr Profit, mehr Geld, mehr Macht, mehr Ansehen oder mehr Besitz sein, und das alles auf Kosten der kleinen und schwachen Menschen, auf Kosten der Tiere und auf Kosten der Umwelt, die versündigen sich an allem, was lebt, die versündigen sich an Gott selbst.

Innehalten

Der Sommer ist die Zeit des Unterwegsseins. Das bringt die Urlaubszeit so mit sich und die überlasteten Straßen künden davon. Aber viel-

leicht ist der Sommer auch die Zeit zum Innehalten. Die Natur hilft uns ohnedies dabei. Im Sommer muss man nach getaner Arbeit im Frühjahr mehr oder minder auf die Zeit der Ernte warten. Alles braucht seine Zeit zum Wachsen und zum Reifen. Das könnte ja auch eine Zeit des Ruhens und gleichzeitig eine Zeit des Reifens unserer Ziele sein. Es könnte eine Zeit des Nachdenkens über die Geschwindigkeit unseres Lebens und unseres Verankertseins bei unserem Schöpfer bei Gott sein.

In solcher Zeit des Innehaltens lade ich Sie ein, über einen Satz von Papst Franziskus in seinem Schreiben „Evangelii gaudium“ nachzudenken: „Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchen Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche



SCHREI AUF DREI

Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, [...]. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm/ihr, denn niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt. (EG 3.)

Einen schönen,
erlebnisreichen und
erholsamen Sommer
wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Hans Schrei

neue Serie: Fest.tag

Mariä Himmelfahrt



Gehören Sie auch zu den Menschen, die einen Krimi mit den letzten Seiten beginnen, um sofort zu wissen, wer der Täter ist? Und haben Sie dann noch Lust, das Buch von vorne bis hinten zu lesen? Ich

kann mir das nicht vorstellen. Wenn ich ein Buch lese – und die nahe Urlaubszeit bietet sich gut dafür an, – dann möchte ich eintauchen in die Geschichte, möchte mich faszinieren lassen von den auftretenden Figuren, mich hineinziehen lassen in die Spannung, die aufgebaut wird. Ich möchte ein Buch ganz lesen, nicht weil es sich so gehört, sondern weil ich es genießen will. Für Gott sind wir Menschen wie ein offenes Buch. Er muss nicht die letzte Seite lesen. Er kennt uns. Und

Ganz oder gar nicht

trotzdem – oder gerade deshalb – will er uns nicht nur ein bisschen bei sich haben, sondern ganz. Gott denkt in großen Dimensionen. Ganz oder gar nicht, so lautet seine Devise.

Sein Sohn ist nicht ein bisschen Mensch geworden, ein wenig am Kreuz gestorben und halb auferstanden. Gott geht aufs Ganze. Und er möchte, dass wir uns ganz auf ihn einlassen, ganz seiner Liebe vertrauen. So war auch das Ja, das Maria sprach, ein volles, ganzes JA: Ja, ich will

die Mutter Gottes sein! Diese enge Verbindung mit Jesus ist es auch, die es verständlich sein lässt, dass Maria als erstes Geschöpf ganz, mit Leib und Seele, in den Himmel aufgenommen wurde. Und nicht als Ehre für sich allein, sondern um uns zu zeigen: Das wird auch uns erwarten!

Das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel ist somit ein Hoffungsfest: Keine halben Sachen. Gott liebt uns – ganz und für alle Zeit!

Josef „Seppi“ Promitzer

Urlaub

Es kommen uns wohl ganz unterschiedliche Bilder und Vorstellungen in den Sinn, wenn wir an Urlaub denken, vielleicht Bilder von Sonne, Sand und Meer oder Bilder von Bergen, Blumen und Wiesen, Vorstellungen von Ausschlafen, Genießen, die Seele baumeln lassen Laut Herkunftswörterbuch kommt das Wort „Urlaub“ vom althochdeutschen Wort „Urlob“, das so viel wie „Erlaubnis“ bedeutet. Es waren wohl die alten Rittersleut', die als erste ihren Lehensherrn um „Urlaub“ baten, also um die Erlaubnis, in eine Schlacht ziehen zu dürfen; denn solange konnten sie ja keine Abgaben leisten. Später wandelte sich die Bedeutung: Als „Urlaub“ bezeichnete man die „offizielle vorübergehende Freistellung von einem Dienstverhältnis“, allgemeiner die „dienst- oder arbeitsfreie Tage, die der Erholung dienen“. Ausgehend von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes kann man sagen, dass wir bei Gott keine „Erlaubnis“ einholen müssen, um von ihm „dienstfrei“ zu bekommen; denn Gott hat uns die Freiheit geschenkt und diese respektiert er über alles. Wir können uns von ihm verabschieden, den Rücken zukehren und den Kontakt zu ihm abbrechen, wie es z. B. die Israeliten öfters getan haben. Von ihnen heißt es an mehreren Stellen im AT: „Sie haben mir den Rücken zugewandt“. Wenn wir Menschen uns auch von Gott entfernen oder sogar so leben, als ob es ihn gar nicht gäbe, bleiben wir dennoch in ihm; „denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“, wie es in der Apostelgeschichte (Apg 17,28) heißt. Oder in Psalm 139 stehen die Worte: „Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, wohin mich vor deinem Angesicht flüchten? Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen. Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer, auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen“. (Ps 139,7-10).

„Urlaub“ in der heutigen Bedeutung von „arbeitsfreier Zeit, die der Erholung dient“, kann als Chance gesehen werden, nicht nur seelisch und körperlich zu regenerieren, sondern mit Gott auf Tuchfühlung zu gehen. Ein Grundwort ignatianischer Spiritualität lautet: „Gott suchen und finden in allen Dingen“ Gerade das Unterwegssein in der Natur und das Staunen-Können über die Werke der Schöpfung bieten Gelegenheit, Gottes Spur zu suchen und zu entdecken. Auch der Besuch eines Gotteshauses und das stille Verweilen darin können einen etwas vom Geheimnis Gottes erahnen lassen. Vielleicht ist auch die Lektüre eines religiösen Buches eine Spur zu Gott. Und sicherlich sind die Begegnungen mit Menschen, vielleicht gerade mit fremden Menschen, Möglichkeiten der Begegnung mit Gott. Eine wichtige Voraussetzung, Gott zu finden, ist allerdings die Bereitschaft, ihn einzulassen im Sinne folgender chassidischer Geschichte: „Rabbi M. war zu Gast bei gelehrten Männern. Er überraschte sie mit der Frage: ‚Wo wohnt Gott?‘ Sie lachten über ihn: ‚Wie redet ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!‘ Er aber beantwortete die eigene Frage: ‚Gott wohnt, wo man ihn einlässt‘.“

P. Albert Holzknecht SJ,
Studentenseelsorger der KHG

Nimman mit, loss ´n do!

Urlaub ist die Zeit, in der wir den Alltag vergessen und alles Dringende getrost beiseite schieben dürfen. Während sich viele all das vornehmen, wozu sie sonst nicht kommen, nehme ich mir vor, mir nichts vorzunehmen. Und wie halte ich es im Urlaub mit Gott? – „Nimman mit oder loss ´n do!“

Oft reduziert sich meine Gottesbeziehung auf den sonntäglichen Gottesdienst und das eine oder andere „Stoßgebet“. Zur Gewissensberuhigung könnte ich im Urlaub alles Versäumte auf- und nachholen. – I nimman mit!

Was aber, wenn ich die Nase von Gott voll habe, vom Pfarrleben, den Missständen in der Kirche, den „braven“ Christen, wenn mir alles auf die Nerven geht? Was, wenn ich Urlaub von Gott und dem ganzen dazugehörigen Kirchen-Drama machen will? – I loss ´n do.

Wenn ich es mit dem Gott, den ich kenne, mit dem ich die vergangenen Jahre verbracht habe, und/oder mit dessen Gefolge ich es nicht mehr aushalte, warum mache ich dann nicht einmal Urlaub davon?

Wer das schon einmal versucht hat, der weiß, dass die Fluchtchancen gleich null sind. Selbst in der hintersten Ecke, tief unten im Meer oder hoch über den Wolken, Gott ist da.

Warum also lasse ich mein bisheriges Gottesbild mit seinen Anforderungen und Gesetzen nicht zu Hause und schaue, ob Gott sich mir vielleicht ganz anders zeigen will?

Vielleicht braucht mein Gott einfach nur die Chance, mein Herz neu zu erobern! Ich wünsche mir mit Gott einen entspannten gemeinsamen Urlaub.

Hans Schaudy

von/mit Gott

Gedanken einer jungen Erwachsenen

Ein Nachteil davon, eine Religionslehrerin als Mutter zu haben, ist vor allem im Urlaub spürbar. Egal in welchem Land, sobald eine Kirche am Horizont erscheint, wird sie besichtigt. Kein Wenn und Aber. Erst wehrt man sich (erfolglos) dagegen, doch irgendwann sieht man die Sache mit anderen Augen. Denn zwischen der lauten, stressigen und gehetzten Außenwelt bildet eine Kirche auch im Urlaub einen guten Kontrast. Es ist still und angenehm kühl. Man kann entweder durch die Gänge spazieren und die Umgebung bewusst wahrnehmen oder man setzt sich kurz auf eine Bank und atmet tief durch. So kann mal alles, was einen belastet, kurz vergessen und den Kopf freibekommen. Es ist nicht wichtig in welchem Land man gerade ist; Kirchen sind immer ein Ort der Stille und Ruhe,

zumindest wenn gerade kein Gottesdienst stattfindet. Außerdem ist es, vor allem in stressigen Situationen, schön daran zu denken, in wie vielen verschiedenen Kirchen in verschiedenen Ländern man eine Kerze angezündet hat.

Andrea Wagner, 18 Jahre

Urlaub mit/ von Gott in der Familie

Der Familienurlaub ist ein ganz besonderes Ereignis im Jahr. Die Vorfreude ist groß! Schon Monate vorher wird gemeinsam überlegt, diskutiert, geplant und gebucht! Ob Gott dabei eine Rolle spielt? Also wichtig sind jedenfalls ein Meer, ein Sandstrand, eine gute medizinische Versorgung, möglichst ein Flug, das Budget, andere Kinder zum Spielen usw. Und was ist mit Gott? Wo ist Gott im Urlaub? Gott? Na, Gott ist einfach überall, er ist immer da, natürlich auch im Urlaub!

Auch wenn der Sonntag im Urlaub nicht sooo eine zentrale Stellung hat wie während des Jahres: Wenn wir eine Kirche sehen, gehen wir gerne hinein und beten ein Vaterunser oder zwei, zünden eine Kerze an und freuen uns über die Stille, das Vertraute. Das Kreuzzeichen vor dem gemeinsamen Essen machen wir eigentlich immer nur in „trauter“ Runde, also zu Hause oder in einem Appar-

tement, nicht aber im Speisesaal eines Hotels. Das stimmt mich jetzt nachdenklich. Vor dem Schlafengehen beten wir auch im Urlaub, meistens. Die Gewissheit, dass Gott da ist, uns beschützt, auf uns schaut, die ist aber immer da. Gott sei Dank auch im Urlaub! So gesehen, hat Gott nie Urlaub, und auch wir möchten ihn im Urlaub nicht missen.

Fam. Halaj

Ein paar Buchempfehlungen für den Urlaub

Sie kennen vielleicht das Kinderspiel „Ich packe in meinen Koffer ...“

Andreas Knapp, „Glaube, der nach Freiheit schmeckt“, Eine Einladung an Zweifler und Skeptiker, HERDER Spektrum (Taschenbuch).

David Steindl-Rast, „Common Sense: Die Weisheit, die alle verbindet“, Sprichwörter der Völker, Verlag Claudius.

Tomáš Halík, „Geduld mit Gott“, Verlag Herder.

Arnold Metznitzner, „Steh auf und geh“, die therapeutische Kraft biblischer Texte.

Papst Franziskus, „Die Freude des Evangeliums“, Verlag Herder; auch gratis erhältlich unter: <http://www.dbk-shop.de/de/Deutsche-Bischofskonferenz/Verlautbarungen-des-Apostolischen-Stuhls/Apostolisches-Schreiben-EVANGELIUM-GAUDIUM-von-Papst-Franziskus>.

Geborgenheit und Wohlbefinden sind unser Credo

St. Christophorus
Seniorenhaus

8047 Graz, Riesstr. 41
Tel. 0316/32 41 66
Fax Dw. : 910

Email: christophorus@seniorenhaus.at
Internet: www.seniorenhaus.at

Tel. 0316/31 91 68

Schnittfritz

Friseur - Kosmetik - Fußpflege

8010 Graz, Riesstraße 26

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz
8010 Graz, Leonhardplatz 3,
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK  KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD

FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek

Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig. 6 & Riesstr. 12 © 0316/32 30 94, Fax -4
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at



P. PROVASNEK
STEINMETZMEISTER

BÜRO ST. LEONHARD
Pauluzziggasse 8, (Friedhof St. Leonhard), 8010 Graz,
Tel: 0316/32 69 50, Fax: 0316/32 69 50-4

BÜRO ST. VEIT
St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit), 8046 Graz,
Tel: 0316/69 40 14

BÜRO ST. PETER
Plüddemanng. 62 (Friedhof St. Peter Stadt), 8010 Graz,
Tel: 0316/46 50 02

WERK Gradnerstraße 62, 8055 Graz
office@provasnek.at, www.provasnek.at

Erstkommunion in St. Leonhard



Erstkommunion der Kinder der Expositur Elisabeth der VS Berlinerring am 27. April 2014. Es war ein sehr feierliches Fest mit viel kreativer Beteiligung der Kinder. Möge das Leben dieser Kinder der Spur Gottes folgen.

Firmung in St. Leonhard



Nach einem längeren Weg der Vorbereitung in 6 Firmgruppen feierten am 17. Mai 77 junge Menschen in froher Stimmung das Fest ihrer Firmung. Pfarrer Hans Schrei fühlte sich in seiner Doppelrolle als Pfarrer und Firmspender sichtlich wohl und sprach die Firmlinge in seiner Predigt sehr gut an. Mit viel Begeisterung trug der Gospelchor des Pfarrverbandes unter der Leitung von Jack Brew ganz wesentlich zur guten Feieratmosphäre bei. "Es war für uns alle ein lebendiges Fest mit berührenden und fröhlichen Momenten, mit viel Wärme und Geborgenheit", meinte die Mutter einer Firmkandidatin.



Die Palmbüschel wurden wieder z.T. mit Eltern im Kindergarten gebunden und voller Stolz zur Palmweihe getragen.



Der Gottesdienst wurde vom Kindergarten musikalisch mitgestaltet.

EINE WELT VERKAUF

Der Verkauf soll Kleinbauern von fair produzierten Waren, Kleinbauern, kleine Gewerbebetriebe u.a. in den schlechter entwickelten Ländern unterstützen. Bitte helfen Sie uns durch den Kauf von Kaffee, Tee, Reis u. v.a. m. !
TERMINE: **15. Juni; 6. Juli;**
nach den Ferien: **14 September.**

Getauft wurden



- Leo Eller
- Helena Konrad
- Jakob Krainz
- Ava Lenz
- Lorenz Pichler
- Hannah Schmallegger

Wir trauern um



- Anneliese Lehmayer, 85 J.
- Msgr. Mag. Franz Vollmann, 89 J.
- Franz Schrittwieser, 71 J.
- Lotte Gagern, 84 J.
- Erich Koller, 88 J.
- DI Josef Uilly, 93 J.
- Maria Hötz, 90 J.
- Johann Prammer, 86 J.
- Klemens Reinmüller, 88 J.
- Friederike Michalatsch, 89 J.
- Brigitta Ratz, 77 J.
- Katharina Celedin, 93 J.
- Klara Schuster, 84 J.
- Margit Heyden, 90 J.
- Maria Wolf, 86 J.
- Maria Wiener, 99 J.
- Pauline Braunegg, 90 J.
- Helga Weißenbacher, 69 J.
- Henriette Pirchan, 93 J.
- Erwin Saletinger, 72 J.

Liebe Freunde des Flohmarktes

Da Anfang Oktober wieder ein **„Kleiner Flohmarkt“** (BÜCHER, KLEIDER, ALTE HANDARBEITEN und KURIOSITÄTEN) stattfindet, wollte ich Sie fragen, ob Sie noch etwas für uns übrig hätten?

Vielleicht gibt es ein paar Schmankerl für unseren „Bücherwurm“, der gerade einen runden Geburtstag gefeiert hat. Damit würden Sie ihm eine große Freude bereiten.

Kleider nehmen wir in überschaubaren Mengen, so wie das ganze Jahr. Alte Handarbeiten finden noch immer ihre Liebhaber. Und Kuriositäten sind immer gerne gesehen. Im Voraus vielen Dank!

Bitte geben Sie die Spenden während der Pfarrcaritas Sprechstunde ab.

Bei Fragen rufen Sie mich bitte an!
Do Bauer: 0664/3445051

Einladung zur Wallfahrt

des Pfarrverbandes St. Leonhard-Kreisbach-Ragnitz nach **Frauenkirchen, Burgenland**



Termin: **20.09.2014**
Abfahrt: **6:00 Uhr, Kirche Ragnitz**
Rückkehr: **19:00 Uhr**

Die Reise führt uns über den Semmering nach Niederösterreich – dort Frühstückspause – weiter ins Burgenland – Frauenkirchen. Dort am Vormittag Gottesdienst in der Wallfahrtskirche und Besichtigung der Kirche. Mittagessen in Frauenkirchen bzw. Umgebung. Über Donnerskirchen am Nachmittag Fahrt durch die Oststeiermark in den Raum Hartberg zu einer Buschenschenke.

Anmeldung und Bezahlung in der jeweiligen Pfarrkanzlei. Fahrtkosten: 25 Euro pro Person für die Busfahrt.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Pfarausflug.

Pfarrer Mag. Hans Schrei
Mag. Edmund Stelzer

Tennis Paket für Einsteiger und Neumitglieder

auf 6 gepflegten Sandplätzen mit Clubhaus und Buffet

- Trainerstunde (Einzel) mit neuem Klubtrainer oder Tandem-Trainerstunde mit Ehepartner/in
- 1 Dose Bille
- Leihschläger
- Willkommensgetränk
- laufend Abholen zum Klubsamen von neuen Spielpartnern
- Jugendferienkarte ab 7 Jahren
- ganzjähriges Jugendtraining (Klub zahlt 50% der Trainerkosten)

Jahresmitgliedschaft: € 290,- keine Einschreibgebühr (Aktion befristet bis 15. Juli 2014)

UWB - Upper Burgenland Tennis Club
Hauptplatz 1020 Graz
Tel. und Fax: 0316/23 35 31
E-Mail: tennis@uwb.at
www.uwb.at

Juni 2014

- 2.Mo **Spirituelle Montag** in St. Leonhard. „Roma und Bettler – wer arm ist, muss arm bleiben“. Mit Dr. Norbert Mappes-Niediek, 19.45 Uhr, Pfarrsaal.
- 4.Mi **Probe Gospelchor**, 19 Uhr, Pfarrsaal. **Bibelteilen** mit Kpl. Alfred Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
- 5.Do **Sitzung des Pfarrgemeinderates**, 19 Uhr, Pastoralraum.
- 6.Fr **Ministrantenstunde**, 16 Uhr, Jugendraum.
- 8.So **Pfingstsonntag**. Hl. Messen 9 und 11 Uhr. Abendlob 19 Uhr.
Firmung in Mariagrün, 9 Uhr.
- 9.Mo **Pfingstmontag**. Hl. Messen 9 und 11 Uhr. Abendlob 19 Uhr.
- 11.Mi **Nachmittagskaffee**, 14.30 Uhr, Pastoralraum.
- 11.-15. **Fuß-, Rad- u. Buswallfahrt nach Mariazell.**
- 14.Sa **Kisi-Club**. Musik – Gemeinschaft – Spaß, 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 15.So **Fairer Handel**, 9-12.30 Uhr, Pfarrzentrum. **Pfarrsommerfest** in Ragnitz. 10.30 Uhr Festgottesdienst.
- 18.Mi **Probe Gospelchor**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
- 19.Do **Fronleichnam**. Wir feiern in der Pfarre Ragnitz. 10.30 Uhr Beginn in der Fachschule Haidegg, anschließend Prozession zur Pfarrkirche.
- 23.Mo **Ballett-Aufführung für Kinder**, 15 Uhr, Pfarrsaal.
- 26.Do **Bibliolog** mit PA Mag. Johanna Raml-Schiller, 19.30 Uhr, Pastoralraum.
- 27.Fr **Ministrantenstunde**, 15 Uhr, Jugendraum.
- 28.Sa **Thermentag** für die Ministranten im Pfarrverband, Abfahrt 9 Uhr.
- 29.So **Pfarrsommerfest**. 9 Uhr Festmesse mit der Blasmusikkapelle Nestelbach bei Graz. Anschließend gemütliches Fest rund um das Pfarrzentrum.

Pfarr- und Friedhofskanzlei

Büro-Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei: Mo und Fr von 8-12 Uhr; Di und Mi 8-12 Uhr und 13-15.30 Uhr;

Friedhofskanzlei: Mo: 8-12 Uhr u. 13-15.30 Uhr; Di bis Fr von 8-12 Uhr. Tel.: 0316/321679;

Fax: DW 28;

E-mail: pfarre.leonhard@aon.at;

Homepage: www.pfarreleonhard.at

Pfarrer Mag. Hans Schrei: 0676/87426133, hans.schrei@pfarreleonhard.at

Kaplan Mag. Alfred Jokesch: 0676/87422325.

Pastoralassistentin: Mag.^a Waltraud Schaffer: 0676/87426798, waltraud.schaffer@graz-seckau.at

Pastoralassistentin: Mag.^a Johanna Raml-Schiller: 0676/87426018, johanna.raml@gmx.at.

Pastoralassistent: Jack Brew: 0316/321679-13,

Pastoraler Mitarbeiter: Mag. Sepp Promitzer: 0316/321679-19.

Organist: Mag. Norbert Kreinz: 0316/321679-17, norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher: 0316/321679-11, gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at

Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch,

0316/321679-10, friedhof@pfarreleonhard.at

Juli 2014

- 1.Di **Elternabend JS-Lager**, 18 Uhr, Pfarrsaal.
- 3.Do **Bibelteilen** mit Kpl. Alfred Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
- 5.Sa **„Jedermann“-Aufführung** am Kirchplatz, 20 Uhr. Theatergruppe PHÖNIX aus Knittelfeld.
- 6.So **Mariagrüner Kirchweihfest**. 9 Uhr Festmesse. Im Anschluss gemütliches Beisammsein. **Fairer Handel**, 9-12.30 Uhr im Pfarrzentrum.
- 27.So **Jungscharlager**. Es war einmal ... ein Märchenhaftes Jungscharlager, 27. Juli-2. August in St. Radekund.
- 29.Di **AIMS-Benefizkonzert** für das Odilieninstitut, 19.30 Uhr, Pfarrsaal.

August 2014

- 5.Di **AIMS-Benefizkonzert** für das Odilieninstitut, 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 15.Fr **Mariä Himmelfahrt**. Hl.Messe 9 Uhr, Pfarrkirche.

In der Zeit vom 13. Juli bis 31. August entfällt an den Sonntagen die hl. Messe um 11 Uhr in der Pfarrkirche, ebenso an den Donnerstagen in der Kapelle des Odilieninstitutes.

Kommen Sie mit Ihren Freunden und Nachbarn!
Machen Sie sich einen schönen Tag rund um unser Pfarrzentrum!

Pfarr-Sommerfest

Sonntag 29. Juni 2014

auf der Pfarrwiese St. Leonhard

- 9.30 Uhr Festgottesdienst danach
- * flotte Musik
 - * gemütliches Zusammensein bei Essen und Trinken
 - * Kinderprogramm
 - * Weinstand

An:



Rücksendungen an:
Pfarramt Graz-St. Leonhard,
Leonhardplatz 14, 8010 Graz

DVR: 002987401957

Gottesdienste

Sonntagsmessen

St. Leonhard: Sa., 19 Uhr.
So., 9 Uhr, 11 Uhr. Abendlob, 19 Uhr.

LKH-Kirche: 8 Uhr.

Mariagrün: 9 Uhr.

Vorauer Kapelle: 9.15 Uhr, jeden ersten und letzten Sonntag im Monat.

Ragnitz: 10.30 Uhr.

Kroisbach: 10.30 Uhr.

Annaheim: 10 Uhr.

Wochentagsmessen

St. Leonhard: Mo. und Di., 19 Uhr.
Fr., 7 Uhr.

Odilieninstitut: Do., 8.45 Uhr.

Ursulinen: Mo. bis Fr., 6.25 Uhr

(an Schultagen).

Helferinnen: Mo. bis Fr., 8 Uhr.

Haus der Barmherzigkeit:

Mi., 10.45 Uhr, Sa., 14.30 Uhr.

Annaheim:

Mo., Di., Mi., 18.00, Do., Fr., Sa., 9.30 Uhr.

Weitere Gebetszeiten

Mi. und Do., 7.30 Uhr Laudes.

Anbetung: Sa., nach der Abendmesse bis 21 Uhr, Kirche.

Rosenkranz: So., 8.30 Uhr, Kirche.

Stiftingtal: Am 1. So. im Monat nach der 9.15-Uhr-Messe bis 17 Uhr stille Anbetung, danach Vesper, Rosenkranz u. anschl. Segen.

Wöchentliche Termine

Zwergertreff: jeweils Di., 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal.

Freude an Begegnung u. Bewegung:

Di., 10.15-11.30 Uhr, Pastoralraum.

Seniorentanz: Di., 15-16.30 Uhr, Pfarrheim.

Bastelrunde: Di., 14.30-17.00 Uhr,

Bibliothek Seydlerhaus.

Mariagrün (Pfarrheim): Jeden Freitag:

15.30-17.00 Uhr Jungschar.

17-18 Uhr Kinderchor ab 6 Jahre.

18-19 Uhr Kinderchor ab 11 Jahre.

19-20 Uhr Elternchor.

Kinder/Jugend:



Jugend: Fr., 17-19 Uhr, Seydlerhaus.

Jungschar: Fr., 16-17 Uhr, Jugendraum.

Ministranten: Fr., 14-tägig, 15 Uhr,

Jugendraum (6. und 27. Juni).

Thermentag für Ministranten und Jungschar im Pfarrverband: Sa., 28. Juni, Anmeldung bei Sepp Promitzer.

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Miedl,

Tel.: 0316/31 84 50

Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

Pfarr-Caritas

Sprechstunden:

Mo., 16-18 Uhr, Di., Mi. und Fr., 9-11Uhr.

Elisabeth Gubisch: Tel. 0676/87426787.

Caritas-Kleiderladen: Do., 15-16.30 Uhr,

Caritasräume.